

HEPPENHEIM 08. November 2010 | fran |

Überraschung: Neue Schirmherrin der Straßenfastnacht

Straßenfastnacht: Hedwig Vock, alias Hedwig die Erste, wird Nachfolgerin von Thorsten Herrmann

HEPPENHEIM *Dass es die Heppenheimer Narren in der Tat kaum abwarten können, verdeutlichte die überwältigende Resonanz bei der Vergatterung des neuen Schirmherrn der Heppenheimer ...*

Am Donnerstag dem 11.11. startet in den deutschen Karnevalshochburgen die vierfarbbunte fünfte Jahreszeit. Auch die Heppenheimer Narren um Frau Zugmarschall Barbara Schaab stehen in den Startlöchern und freuen sich darauf, dass es nach neunmonatiger Pause endlich wieder losgeht. Dass es die Heppenheimer Narren in der Tat kaum abwarten können, verdeutlichte die überwältigende Resonanz bei der Vergatterung des neuen Schirmherrn der Heppenheimer Straßenfastnacht am Freitagabend im Erbacher Rothermelshof. Barbara Schaab wurde der allgemein herrschenden Hochstimmung dann auch gerecht und sorgte mit der Kür der Vollblutfastnachterin Hedwig Vock, einem »echten Hepprumer Urgestein« (Barbara Schaab), zur »Schärmfraa Hedwig die Erste« für einen wahren Paukenschlag (das ECHO berichtete kurz in der Samstagausgabe).



|

Unter einem Schirm: Die neue Schirmherrin der Heppenheimer Straßenfastnacht Hedwig Vock (Mitte), alias Hedwig die Erste, mit dem Vorgänger, dem Bensheimer Bürgermeister Thorsten Herrmann und Frau Zugmarschall Barbara Schaab. Hedwig Vock ist fester Bestandteil der Fastnachtsveranstaltungen von Bottschlorum und stand bereits mit 17 zum ersten Mal in der Bütt. Foto: Lutz Igiel

Nahezu alle Anwesenden hatten bereits wochenlang gerätselt, wer denn nun die Nachfolge des Bensheimer Bürgermeisters Thorsten Herrmann, alias »Thorsten, der Bensemer«, antreten würde und warum als Veranstaltungsort ausgerechnet der Rothermelshof ausgewählt worden war. In der Regel verbarg sich hinter dieser Auswahl bereits ein Hinweis auf den neuen Würdenträger, doch kaum einer hatte dabei Hedwig Vock, die seit 30 Jahren mit ihrer Familie in Erbach wohnt, auf der Rechnung.

Erstaunen und lautstarke Äußerungen der Freude waren folgerichtig auch die ersten Reaktionen der Heppenheimer Narren über die neue Schirmfrau. Besonders groß war die Freude bei den Verantwortlichen der Fastnachtsgesellschaft Bottschlorum um Sitzungspräsident Wolfgang Blanck und den Vorsitzenden Hubert Rauskolb, da Hedwig Vock seit vielen Jahren fester Bestandteil des Programms der Elferratssitzungen der Bottschlören ist. Als erste Gratulanten standen zudem mit der ehemaligen Fastnachtsprinzessin Anke Hildenbeutel und ihrer Hofdame Christina Koob zwei weitere Bottschlorums-Mitglieder parat.

Doch nicht nur die FG Bottschlorum freute sich über Barbara Schaabs Auswahl, sondern auch alle anderen »Hepprumer Fassebutze«. Holger Mitsch, Sitzungspräsident der Hutzelschweizer Scheuerfastnacht, sprach von einer »Klasse-Wahl«, schließlich habe Hedwig Vock die Fastnacht im Blut. Ferner lässt die Tatsache, dass die neue Schirmherrin Mitglied in einigen Heppenheimer Vereinen ist, eine Schirmherrschaft vermuten, die allen fastnachtstreibenden Gruppen und Vereinen gerecht wird.

In ihrer Antrittsrede untermauerte Hedwig Vock zudem bereits, dass sie eine nahezu optimale Besetzung des Postens darstellt: Mit Witz, Charme und Humor verkündete Hedwig Vock das Motto der Kampagne 2010/11: »Vierfarbbunte Frauenpower«. Zudem versprach sie den Narren bereits einige Monate vor dem großen Umzug »Wetter vom Feinsten«. Darüber hinaus berichtete sie aus ihrem närrischen Leben, das bereits im Alter von drei Jahren begann. Mit 17 stand Hedwig Vock in der Hutzelschweiz erstmals in der Bütt, seitdem lässt die fünfte Jahreszeit die Heppenheimerin nicht mehr los.

Ehe die neue »Schärmfrra Hedwig die Erste« ihr Amt antreten konnte, hieß es jedoch Abschied zu nehmen von Hedwig Vocks Vorgänger »Thorsten, dem Bensemer«. Sowohl Barbara Schaab als auch Thorsten Herrmann wurden nicht müde, zu betonen, dass sich in den zurückliegenden 365 Tagen zwischen dem Bürgermeister aus der nicht unbedingt geliebten Nachbarstadt und den Heppenheimer Fastnachtern ein inniges Verhältnis entwickelt habe.

Mit Freude und einer gewissen Portion Stolz und Genugtuung blickten beide auf den Tag der Vergatterung vor genau einem Jahr zurück, als Schaab und Herrmann zahlreiche entsetzte, teilweise sogar verärgerte Blicke ernteten. Im Laufe der Kampagne habe sich Herrmann jedoch dank seiner Souveränität und seiner aufgeschlossenen Art zu einem würdigen Schirmherrn und darüber hinaus zu einem echten Sympathieträger der Heppenheimer Fastnacht entwickelt, lobte Barbara Schaab.

Thorsten Herrmann legte in seinem Grußwort sogar noch nach: »Die Zeit mit euch war für mich und meine Frau ein echtes Geschenk.« Die Heppenheimer Fastnacht bezeichnete Herrmann, der bereits in den Hochburgen Fulda, Köln und Basel lebte, als »etwas ganz Besonderes.« »Hütet eure Fastnacht wie einen Schatz und pflegt und beobachtet diesen Schatz«, appellierte Herrmann an die Fassebutze.

Mit seinen Schlussworten dürfte Thorsten Herrmann den Hepprumern indes endgültig ans Herz gewachsen sein. Wie die »Bensemer« die Aussage »Heppenheim hat mit seiner Fastnacht etwas, was Bensheim nie haben wird«, allerdings bewerten werden, bleibt abzuwarten.